

Betreff Sachstandsbericht und Ausrichtung Amt 15

Dezernat/e IV

Bericht zum Beschluss

Nr. vom

Erforderliche Stellungnahmen

- Amt für Innovation, Organisation und Digitalisierung
 Kämmerei
 Frauenbeauftragte nach HGIG
 Frauenbeauftragte nach HGO
 Sonstiges
 Rechtsamt
 Umweltamt: Umweltprüfung
 Straßenverkehrsbehörde

Beratungsfolge

(wird von Amt 16 ausgefüllt) DL-Nr.

- Kommission
Ausländerbeirat
Kulturbeirat
Ortsbeirat
Seniorenbeirat
nicht erforderlich
erforderlich
nicht erforderlich
erforderlich
nicht erforderlich
erforderlich
nicht erforderlich
erforderlich
nicht erforderlich
erforderlich

Magistrat Eingangsstempel Büro d. Magistrats

Tagesordnung A Tagesordnung B

Stadtverordnetenversammlung

- Umdruck nur für Magistratsmitglieder
nicht erforderlich
erforderlich
öffentlich
nicht öffentlich
wird im Internet / PIWi veröffentlicht

Anlagen öffentlich

Anlage 1: Sachstandsbericht 2 Jahre Amt 15
Anlage 2: Ergebnisse Befragung zum Digitalen Reifegrad
Anlage 3: Beschluss 0197 vom 21.Juni 2018
Anlage 4: Beschluss 0480-1 vom 12.12.2019
Anlage 6: Beschluss 0568 vom 15.12.2022
Anlage 7: Beschluss 0351 vom 03.05.2022

Anlagen nichtöffentlich

Anlage 5: Beschluss 0197 vom 23.02.2021 (nicht öffentlich)

B Kurzbeschreibung des Vorhabens (verpflichtend)

(Die Inhalte dieses Feldes werden [außer bei vertraulichen Vorlagen, wie z. B. Disziplinarvorlagen] im Internet/Intranet veröffentlicht. Es dürfen hier keine personenbezogenen Daten im Sinne des Hessischen Datenschutzgesetzes verwendet werden (Ausnahme: Einwilligungserklärung des/der Betroffenen liegt vor). Ergänzende Erläuterungen, soweit erforderlich, siehe D. Begründung, Pkt. II)

Mit dieser Sitzungsvorlage wird der Sachstandsbericht zu den ersten beiden Jahren des neu gegründeten Amtes für Innovation, Organisation und Digitalisierung (Amt 15) den politischen Gremien zur Kenntnis gegeben. Die notwendigen Schritte zur weiteren Gestaltung der digitalen Transformation der Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Wiesbaden werden beschrieben und die Maßnahmen für die nächste Ausbaustufe beantragt.

C Beschlussvorschlag

1. Es wird zu Kenntnis genommen, dass
 - 1.1. mit Beschluss Nr. 0197 vom 21. Juni 2018 (Anlage 3) sowie Nr. 0480 vom 12. Dezember 2019 (Anlage 4) der Bedarf, die Gründung und die personelle Ausstattung des neuen Amtes für Innovation, Organisation und Digitalisierung beschlossen wurden und das neue Amt am 01.02.2021 die Arbeit aufgenommen hat.
 - 1.2. mit dieser Sitzungsvorlage ein Sachstandsbericht über die Aktivitäten und Ergebnisse der ersten 2 Jahre des Amtes den politischen Gremien vorgelegt wird (Anlage 1) und dieser Bericht den jährlich geforderten Bericht zur Digitalisierungsoffensive ersetzt (Beschluss Nr. 0197 vom 23. Februar 2021 (Anlage 5) sowie Nr. 0351 vom 03.05.2022 (Anlage 7)).
 - 1.3. in den ersten 2 Jahren neben dem Aufbau des Amtes wichtige Projekte initiiert und erfolgreich umgesetzt sowie Grundlagen zur Optimierung des IT-Managements und der Organisationsentwicklung geschaffen wurden.
 - 1.4. das Amt im Herbst 2022 eine stadtweite Erhebung zum digitalen Reifegrad durchgeführt hat und damit eine differenzierte und vergleichbare Informationsbasis zu allen Fachbereichen vorliegt. Es zeigt sich ein hoher Handlungsbedarf in fast allen Handlungsfeldern der digitalen Transformation (Anlage 2).
 - 1.5. der technologische Fortschritt, insbesondere im Bereich Künstliche Intelligenz (KI, Bsp. Chat-GPT) sich rasant weiterentwickelt und sich für die Verwaltung neue Chancen, aber auch Herausforderungen auftun.
 - 1.6. die Empfänger der Dienstleistungen der Stadtverwaltung sowie die Politik neue technologischen Möglichkeiten in allen Lebensbereichen nutzen und die Erwartungen an durchgängige und einfach nutzbare digitale Verwaltungsdienstleistungen permanent steigen.
 - 1.7. für die Optimierung und Digitalisierung der Verwaltungsprozesse einheitliche und zentral gesteuerte Standards, Methoden und Werkzeuge erforderlich sind.
 - 1.8. mit steigender Digitalisierung auch ein Ausbau der IT-Sicherheit erforderlich ist und entsprechende vorbeugende Maßnahmen ergriffen werden müssen.
 - 1.9. die Bewältigung dieser Aufgaben und eine Erhöhung der Umsetzungsgeschwindigkeit einen Aufbau von zusätzlichen Kapazitäten und Kompetenzen in der Stadtverwaltung erfordern.
 - 1.10. eine zentrale Ansiedlung eines Pools entsprechender Fachkräfte für die Digitalisierung bei Dezernat IV/15 und eine konzertierte Rekrutierungs- und Einarbeitungsoffensive die Chancen zur zügigen Einstellung und Bindung von neuen Mitarbeitenden erhöht.

- 1.11. durch die zentrale Steuerung der Kompetenzen und projektbezogene Einsätze in allen Ämtern mehr Synergien genutzt und Projekte professioneller durchgeführt werden können. Die Möglichkeit der crossfunktionalen Zusammenarbeit und des Einsatzes in unterschiedlichen Projekten und Bereichen erhöht zudem insbesondere für junge Leute die Attraktivität der Arbeitsstellen.
- 1.12. Dezernat IV/15 durch diese sowie weitere in 2023 bereits eingereichte oder zeitgleich im Prozess befindliche Sitzungsvorlagen ein abgestimmtes Massnahmenbündel vorschlägt, mit dem die digitale Transformation der Stadtverwaltung in den nächsten 2 Jahren konsequent weiter vorangetrieben wird (Auflistung unter Begründung).
- 1.13. die Mittel für weitere erforderliche Aufgaben als weitere Bedarfe zum Haushalt 2024/2025 zusätzlich angemeldet werden.

2. Es wird beschlossen, dass

- 2.1. Dezernat IV/15 beauftragt wird, für den Aufbau von Digitalisierungskompetenzen einen zentralen Pool von Digitalisierungslotsen (Profil Prozess-/Projektmanager:innen) bei Dezernat IV/15 einzurichten, um bedarfsgerecht und nach einheitlichen Methoden in den Fachämtern Projekte voranzutreiben.
- 2.2. Dezernat IV/15 beauftragt wird, für die Nutzung innovativer Technologien, wie insbesondere KI, ein gemeinsames KI-Kompetenzteam mit Wivertis aufzubauen.
- 2.3. Zum Stellenplan 2024/2025 bei Dezernat IV/15 Planstellen im Umfang von 17,5 VZÄ zur weiteren Umsetzung, Konkretisierung und Vertiefung der Punkte 1.2 bis 1.12 davon:
 - 2.3.1. eine Planstelle im Umfang von 10 VZÄ (Poolstelle) im Stellenwert A12/E11 TVöD für den Aufbau von Digitalisierungslotsen für die Fachämter im Bereich 150320
 - 2.3.2. eine Planstelle im Umfang von 4 VZÄ (Poolstelle) im Stellenwert A12/E11 TVöD zur Einführung und Betreuung (auch Fachsupport) neuer IT-Verfahren im Bereich 1502
 - 2.3.3. eine Planstelle im Umfang von 1 VZÄ im Stellenwert A13/E13 TVöD zur Verstärkung des IT-Sicherheitsbeauftragten im Bereich 150000
 - 2.3.4. die Erweiterung des Stellumfangs der Planstelle 16921A von 0,5 VZÄ auf 1 VZÄ im Bereich 150110
 - 2.3.5. zwei Planstellen im Umfang von 2 VZÄ im Stellenwert A13/E13 TVöD für das KI-Kompetenzzentrum im Bereich 1502geschaffen werden. Die endgültige Stellenbewertung unter 2.3.2, 2.3.3 sowie 2.3.5 erfolgt durch 150130 im Zuge der Präzisierung.
- 2.4. zur Finanzierung der Personal- und Arbeitsplatzkosten unter 2.3.1 bis 2.3.4 in Höhe von 713.137 Euro für 2024 und 1.426.274 Euro p. a. für 2025 ff im Rahmen der Haushaltsplanberatungen (Anmeldung als weitere Bedarfe) Dezernat IV/15 zugesetzt und vorab der Genehmigung des Haushaltsplanes 2024/25 durch die Aufsichtsbehörde freigegeben werden.
- 2.5. die Finanzierung der Personal- und Arbeitsplatzkosten unter 2.3.5 aus dem im Rahmenvertrag mit Wivertis vertraglich vereinbarten Innovationsbudgets (Beschluss STVV 0568 vom 15.12.2022; Anlage 6) erfolgt, sofern die Mittel zum Innovationsbudget dem Haushalt 2024/2025 zugesetzt werden.
- 2.6. die Freigabe der Planstellen vorab der Genehmigung des Haushaltsplanes 2024/2025 durch die Aufsichtsbehörde zum 01.01.2024 erfolgt.
- 2.7. im Rahmen der neuen Regelung zur Steuerung der Personalkosten ab 2018 ff das Personalkontingent (Basiswert) des Stammpersonals für Dezernat IV/15 ab dem 01.01.2024 um 17,5 VZÄ dauerhaft zu erhöhen ist.

- 2.8. Dezernat IV/15 beauftragt wird, für die Strukturierung, Steuerung und Qualitätssicherung der übergreifenden Digitalisierungsprojekte ein zentrales Projektportfolio Management zu etablieren.
- 2.9. Dezernat IV/15 beauftragt wird, für die einheitliche Dokumentation und Optimierung der Prozesse ein stadtweit standardisiertes Prozessmanagement einzuführen und eine entsprechende Software zu beschaffen.
- 2.10. für die Softwareanschaffung inklusive laufender Betriebskosten unter 2.9 Dezernat IV/15 Sachmittel in Höhe von 300.000 Euro 2024 und 400.000 Euro 2025 im Rahmen der Haushaltsplanberatungen (Anmeldung als weitere Bedarfe) zugesetzt und vorab der Genehmigung des Haushaltsplanes 2024/25 durch die Aufsichtsbehörde freigegeben werden.
- 2.11. zur Durchführung der Projekte in den Ämtern zur Prozessoptimierung und -digitalisierung sowie zügigen Einführung der neuen Technologien externe Beratung eingesetzt werden soll.
- 2.12. für die Beratung unter 2.11 Dezernat IV/15 Sachmittel in Höhe von 450.000 Euro 2024 und 450.000 Euro 2025 im Rahmen der Haushaltsplanberatungen (Anmeldung als weitere Bedarfe) zugesetzt und vorab der Genehmigung des Haushaltsplanes 2024/25 durch die Aufsichtsbehörde freigegeben werden.
- 2.13. Dezernat IV/15 beauftragt wird, für alle Projekte mit IT-Bezug eine gemeinsame Maßnahmen- und Ressourcenplanung mit Wivertis durchzuführen.

D Begründung

Die digitale Transformation der LHW hat durch die Gründung des Amtes 15 eine zentrale Koordination und Steuerung erhalten. In allen Handlungsfeldern wurden Fortschritte erzielt und stadtweit über das Digitalisierungs-Netzwerk Erfahrungen gesammelt. Auf Basis dieser Erfahrungen sowie der Ergebnisse der Befragung zum Digitalen Reifegrad wurde das Massnahmenpaket für die nächste Phase konzipiert und der weitere Ressourcenbedarf konkretisiert.

Das Ziel für die nächste Phase der Digitalen Transformation ist die Erhöhung der Umsetzungsgeschwindigkeit von durchgängig digitalisierten und einfach zugänglichen Verwaltungsprozessen. Tools wie Chat-GPT sind mittlerweile im Arbeitsalltag angekommen und bieten auch für die Verwaltung enorme Chancen aber auch Herausforderungen. Diese und weitere aktuelle technologische Entwicklungen müssen berücksichtigt werden. Der Aufbau eines gemeinsamen KI Kompetenzteams zusammen mit Wivertis schafft den erforderlichen Raum, die Einsatzmöglichkeiten für diese neuen Technologien qualifiziert zu untersuchen.

Eine generelle Voraussetzung für die durchgängige Digitalisierung von Prozessen ist die Einführung eines standardisierten Prozessmanagements mit Dokumentation nach einheitlicher Methode in einem gemeinsamen Tool. In Dezernat VI wurden im Rahmen von *Arbeit Neu Denken* bereits umfangreiche Erfahrungen in der Modellierung von Prozessen gemacht, die in die Konzeption der stadtweiten Umsetzung einfließen. Die Etablierung der stadtweiten Standards und Einführung eines Tools obliegt Dezernat IV/15. Durch die Einführung von Prozessmanagement werden auch Grundlagen für ein digitales Wissensmanagement geschaffen sowie Anforderungen an Dokumentationspflichten erfüllt.

Ein Haupterfolgskriterium für die Gestaltung der erforderlichen Veränderungsprozesse in der Stadtverwaltung ist das Vorhandensein der erforderlichen Ressourcen (zeitlich und qualitativ).

Die Wahrnehmung der Rolle des Digitalisierungslotsen (Kordinator.in für Prozess- und Digitalisierungsprojekte im Amt) erfolgt heute in den meisten Ämtern durch Mitarbeitende, die diese Rolle zusätzlich zu Ihrer Kernaufgabe wahrnehmen („Ehrenamt“) und meist nicht über spezifische Kenntnisse verfügen. Nur in wenigen Bereichen, wie z. B. im Projekt *Arbeit Neu Denken* bei Dezernat VI, sind dedizierte Ressourcen vorhanden. Dadurch sind weder die Geschwindigkeit noch die Qualität in den Digitalisierungsprojekten

ten auf einem zufriedenstellenden Niveau. Die Rekrutierung einzelner Digitalisierungslotsen in den Ämtern hat sich als schwierig und langwierig erwiesen. Deshalb soll mit einer zentralen Ansiedlung eines Pools ein neues Rekrutierungskonzept eingeführt werden. Die zentrale Steuerung der Rekrutierung, der Schulung und des crossfunktionalen Einsatzes erhöht die Attraktivität der Aufgabe, die Chancen Fachkräfte zu finden sowie die Effizienz im Besetzungsprozess. Eine Zusammenarbeit mit den Hochschulen zur Ausgestaltung ist leichter zu verwirklichen.

Über das bei Dezernat IV/15 zu führende Projektportfolio kann der Einsatz der Ressourcen gemäß der priorisierten Projekte nach Bedarf gesteuert werden. In den Ämtern bereits vorhandene Kompetenzen werden bei der Planung berücksichtigt und bei allen Aktivitäten einbezogen, um größtmögliche Synergien zu nutzen.

Eine Übersicht über die bei Dezernat IV/15 bereits aufgebauten Ressourcen und jetzt angemeldeten Mehrbedarfe nach den Kernprozessen ist in der folgenden Abbildung dargestellt:

Entwicklung der Stellen im Amt für Innovation, Organisation und Digitalisierung (15)				
Kernprozesse / -aufgaben	Anzahl Stellen insgesamt Stand 11.5.23 *	davon aus Zusetzung zur Gründung Amt 15*	davon im Rahmen HH 2022/23 zusetzt*	neuer Bedarf HH 2024/25*
Amtssteuerung ermöglichen und unterstützen	5	3	0	0,5
Transformationsroadmap für die Stadt erarbeiten und weiterentwickeln	2	2	0	0
Transformationsroadmap für Ämter erarbeiten und weiterentwickeln	8	2	1	10
Projektportfolio steuern, Beratung und Projekte für Ämter durchführen				
Stellenplan und Aufbauorganisation gestalten und bereitstellen	6	1	0	0
IT Services und Infrastruktur planen und bereitstellen	47,5	6	0,5	6
Räumlichkeiten für Verwaltungshandeln planen und bereitstellen	5	0	0	0
Smart City Stadtentwicklung vorantreiben	6	0	5	?**
Kommunikation (intern und extern) und Netzwerke gestalten und steuern	3	1	0	1
Review und kontinuierliche Verbesserung durchführen	1	0	0	0
	83,5	15	6,5	17,5
*halbe Stellen als 0,5 gezählt				
** wird im Rahmen einer SV durch Dez VII beantragt werden				
			Stand: 11.05.2023 /kk	

Selbst bei zügiger Vorgehensweise wird die Besetzung der neuen Stellen einige Monate in Anspruch nehmen. Um die Ausbildung zu professionalisieren und die Einführung von Prozessmanagement und -digitalisierung zu beschleunigen, wird die Unterstützung durch externe Beratung empfohlen. Damit wird der Aufbau des Pools der Digilotsen professionell begleitet. Es wurden folgende Annahmen, basierend auf den in 2022/23 gemachten Erfahrungen, zur Klakulation der Kosten zugrunde gelegt:

2024 (Annahme: Pool der Digilotsen wird im Laufe des Jahres aufgebaut und geschult):

- Ca. 200 Beratertage für die Einführung von Prozessmanagement in 5 Ämtern; jeweils 40 Beratertage für die Durchführung von Workshops, Prozessaufnahmen, -optimierungen und -dokumentation; Identifikation von Projekten zur Digitalisierung
- Ca. 175 Beratertage für die Übernahme der Projektleitung von 2 größeren Digitalisierungsvorhaben (Beispiel eines Projektes: Einführung eAkte in mehreren Ämtern)

2025 (Annahme: Pool der Digilotsen steht zur Verfügung):

- Ca. 200 Beratertage für die Einführung von Prozessmanagement in 10 Ämtern; jeweils 20 Beratertage für die Durchführung von Workshops, Prozessaufnahmen, -optimierungen und -dokumentation. Identifikation von Projekten zur Digitalisierung
- Ca. 175 Beratertage für die Übernahme der Projektleitung von 2 größeren Digitalisierungsvorhaben

Daraus ergibt sich die beantragte jährliche Summe von 450.000 Euro (rd. 380 Beratertage zu einem durchschnittlichen Tagessatz von ca. 1.200 Euro) für 2024 und 2025.

Zu Umsetzung der nächsten Stufe der Digitalen Transformation gehören neben dieser Sitzungsvorlage weitere Maßnahmen, die bereits genehmigt wurden:

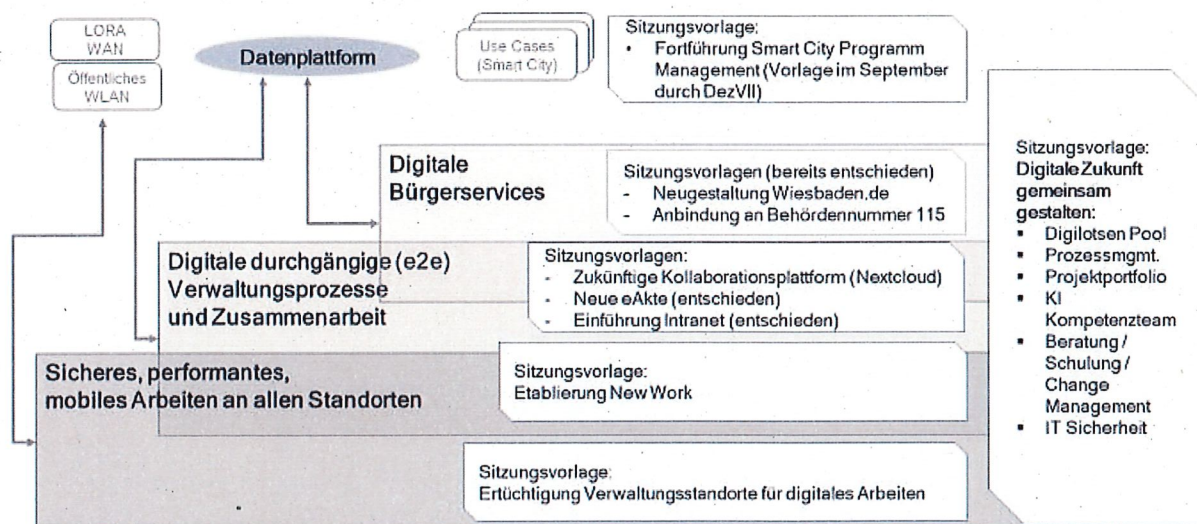
- 22-V-15-0013 Strukturelle und technische Neukonzeption Wiesbaden.de
- 23-V-15-0004 Neue eAkte
- 23-V-15-0005 Anbindung an die Behördennummer 115
- 23-V-15-0006 Einführung eines stadtweiten Intranets

oder sich zeitgleich im Genehmigungsprozess befinden:

- 23-V-15-0009 Zukünftige Kollaborationsplattform
- 23-V-15-0010 Ertüchtigung Verwaltungsstandorte für digitales Arbeiten
- 23-V-15-0011 Etablierung New Work

Die Graphik stellt die Übersicht der Zusammenhänge dar:

Zusammenhänge der Sitzungsvorlagen



09.05.2023 | Amt für Innovation, Organisation und Digitalisierung | 2

I. Auswirkungen der Sitzungsvorlage

(Angaben zu Zielen, Zielgruppen, Wirkungen/Messgrößen, Quantität, Qualität, Auswirkungen im Konzern, auf andere Bereiche, Zeitplan, Erfolgskontrolle)

Mit der Prozessoptimierung und -digitalisierung lassen sich Effizienzsteigerungen erzielen. Gemäß einer Aussage der KGSt sind 40 % der Verwaltungsleistungen perspektivisch automatisierbar. Je zügiger die Umsetzung gelingt, je schneller kann der Nutzen erzielt werden. Die Erfahrungen in der Vergangenheit haben gezeigt, dass eine langsame und schlecht begleitete Einführung neuer digitaler Verfahren auf mangelnde Vorbereitung und Akzeptanz in den Fachbereichen stößt und die möglichen Vorteile nicht ausgeschöpft werden.

Die Kombination von Aufbau eigener Kompetenzen mit dem Einsatz von Beratung soll den nachhaltigen Erfolg der Digitalisierungsprojekte sicherstellen. Bei der Beratung eines Amtes wird zu Beginn ein Zielbild entwickelt sowie die erwarteten Effizienzsteigerungen und Automatisierungsmöglichkeiten spezifiziert. Im Jahr 2024 sollen 5 Ämter, im Folgejahr durch den Aufbau des eigenen Personals und die Nutzung der Lernkurven 10 Ämter intensiv unterstützt werden.

Mit diesem Vorgehen wird der digitale Reifegrad sukzessiver erhöht.

II. Ergänzende Erläuterungen

(Demografische Entwicklung, Umsetzung Barrierefreiheit, Klimaschutz/Klima-Anpassung, etc.)

III. Geprüfte Alternativen

(Hier sind die Alternativen darzustellen, welche zwar geprüft wurden, aber nicht zum Zuge kommen sollen)

Fortführung des status quo. Die Digitalisierungsvorhaben werden nur zögerlich vorankommen. Die Komplexität innerhalb der Verwaltung wird steigen, da viele Verfahren parallel im Einsatz sind und Projekte sich über lange Zeiträume hinziehen. Die Mitarbeitenden fühlen sich durch diese Situation zunehmend überfordert.

Bestätigung der Dezernent*innen

Hinninger
Stadträtin